

XXII. GP.-NR

3436/J

21. Sep. 2005

ANFRAGE

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen betreffend mangelnde Anfragebeantwortung zur mangelnden Aufklärungskampagne zu HIV/AIDS.

Im April dieses Jahres stellten wir die parlamentarische Anfrage 2943/J zu HIV/AIDS-Prävention bzw. einer für das Jahr 2005 mangelnden diesbezüglichen Kampagne. Da Sie von den darin gestellten 8 Fragen leider nur 1 beantworteten, nämlich jene nach der Dotierung der Vorjahreskampagne, sehen wir uns genötigt, die Anfrage fast wortgetreu abermals zu stellen, in der Hoffnung, dass sich das wohlwollend als Grund für Ihre Nichtbeantwortung angenommene Informationsdefizit Ihrerseits zwischenzeitlich verringert hat und Ihnen damit die Möglichkeit gegeben ist, diesmal die Fragen zu beantworten.

Zu Ihrer Information wiederholen wir im Folgenden auch den einleitenden Beitrag der Anfrage vom April 2005:

In den 1990er-Jahren wurde in Österreich zur Aufklärung der Bevölkerung und zur Prävention einer Zunahme an HIV-Infektionen alljährlich eine „AIDS-Kampagne“ vom Gesundheitsministerium veranlasst und finanziert. Angesichts der Gefahren einer HIV-Infektion aufgrund mangelnder Kenntnis über wirksamen Schutz haben Ihre Vorgängerinnen Dr. Christa Krammer und Eleonore Hostasch diese Kampagnen bis zum Jahr 2000 aus den Ermessensausgaben finanziert.

Hinsichtlich der anhaltenden Gefahr durch HIV-Infektionen ist eine kontinuierliche Wiederaufnahme der Kampagnen notwendig, da die österreichische AIDS-Hilfe-Organisationen zwar für die Aufklärung ganz spezieller Zielgruppen zuständig ist, die allgemeine Aufklärung der Bevölkerung aber dem Gesundheitsministerium obliegt.

Im Jahr 2004 wurde von Ihrem Ministerium erstmals wieder eine Kampagne zum Thema AIDS lanciert, was angesichts der fortwährenden Neuinfektionen in Österreich begrüßenswert ist. In Ihrer Anfragebeantwortung gaben Sie eine Förderbeitrag für den AIDS-Präventions-Spot „Reality Bites: Vampire gibt es nicht – Aids schon!“ in der Höhe von € 20.000,- an.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

Anfrage:

1. Ist für 2005 und/oder Folgejahre eine Fortsetzung bzw. Neuaufnahme einer AIDS-Kampagne geplant?
2. Wenn nein, weshalb nicht?

3. Wenn ja, wie weit ist die Planung bzw. Vorbereitungen zur Umsetzung gediehen, wann kann mit dem offiziellen Start der Kampagne gerechnet werden?
4. Über welchen Zeitraum soll sie laufen und welche Medien werden sie tragen?
5. Wo soll der inhaltliche Schwerpunkt der Kampagne liegen?
6. Wie hoch sind die dafür vorgesehenen Kosten dotiert?
7. Inwieweit sind die österreichischen AIDS-Hilfe-Organisationen in die Vorbereitung der Kampagne involviert?

Prof. Dr. Bernhard G. Gasser
Weinbau Wissenschaftler
G. Misch

